



CRMS Citizens' Radioactivity Measuring Station

8-8 Shinmachi, Fukushima City, 960-8036 FUKUSHIMA, JAPAN

<http://en.crms-jpn.com>

Bürgermeßstelle für Radioaktivität

Aya MARUMORI, Vorsitzende der CRMS

Wataru IWATA, Vorstandsmitglied der CRMS

Yshiro SHIMIZU, Leiter der Messungen der CRMS

Berlin, den 15. August 2011

Die erste unabhängige Strahlenmeßstelle hat in Fukushima die Arbeit aufgenommen

Wir kommen aus der Stadt Fukushima, die ungefähr 60 Kilometer vom Kernkraftwerk Fukushima entfernt ist. Die Gesundheit unserer Kinder ist jetzt in Gefahr. Symptome wie Schwellungen an der Schilddrüse, Nasenbluten, Diarrhoe, Husten, Asthma und dergleichen sind schon aufgetreten. Wir wissen, daß die Situation sehr ernst ist und sind in Sorge um die Auswirkungen der Radioaktivität auf die Gesundheit der Kinder.

Die Behörden verkünden immer noch, daß die Strahlung kein Problem für unsere Gesundheit sei. Sie sagen, die radioaktive Belastung in Fukushima liege unter 100 Millisievert pro Jahr, so daß keine akute Gefährdung der Gesundheit bestehe. Unter 100 Millisievert sei es auch sicher für die Kinder, in der Gegend wohnen zu bleiben. Die Bewohner der Präfektur Fukushima haben keine Jodtabletten bekommen; nur zwei Gemeinden haben ihre Einwohner auf eigene Initiative nach den Explosionen im Kernkraftwerk mit Jodtabletten versorgt. Die meisten Einwohner haben noch keine Ganzkörpermessungen und keine Urin- und Blutuntersuchungen erhalten und führen ihr tägliches Leben wie vor dem Reaktorunfall. Allerdings haben sich viele Mütter mit ihren Kindern zur Evakuierung entschlossen. Da sie eigenmächtig gehandelt haben, erhielten sie weder vom Kraftwerksbetreiber Tepco noch von der Regierung irgendeine Unterstützung.

Wir können den Sicherheitsstandards unserer Regierung nicht mehr vertrauen. Wir wollen nicht warten, bis unsere Kinder durch die Strahlenbelastung Krebs bekommen.

Zum Schutz unserer Kinder haben wir daher beschlossen, eine Organisation zu gründen und die gesundheitlichen Fragen selbst zu untersuchen und mit Hilfe eines unabhängigen Netzwerks mit Wissenschaftlern und Experten zusammenzuarbeiten.

Wir haben daher das unabhängige Projekt CRMS für Radioaktivitätsmeßstellen in Bürgerhand auf den Weg gebracht, um den Bürgern ein „Werkzeug“ an die Hand zu geben, mit dem sie Informationen über Strahlenschutz bekommen und sich Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf das Ausmaß der Strahlung in ihrem Alltag erwerben können. So können sie entscheiden, was sie selbst zu ihrem Schutz tun können.

Im einzelnen besteht die Aufgabe der unabhängigen Meßstellen in den folgenden Tätigkeiten:

- Messungen
 - der äußeren Dosis
 - von Lebensmitteln, Wasser und Boden (mit einem Germanium Halbleiterdetektor und Szintillationszählern)
 - der inneren Strahlenbelastung (Ganzkörpermeßgerät)

Die Einrichtung mehrerer Meßstellen ist in Vorbereitung.

Weiter auf der nächsten Seite

- Beratungen
 - Anhören und Beraten der Betroffenen in gesundheitlichen Fragen
 - Dokumentation des Alltagslebens für die Zukunft mit Hilfe eines „Lebensnotizbuchs“, in dem Menschen ihre täglichen Aktivitäten, ihr Befinden und ihre objektiven Symptome aufzeichnen.

- Sammlung und Publikation von Daten über die Strahlenbelastung
 - Rekonstruktion der ersten äußeren und inneren Dosen der betroffenen Bevölkerung, insbesondere während des Durchzugs der radioaktiven Wolke nach dem 12. März 2011.
 - Veröffentlichung der Ergebnisse von Lebensmittelmessungen
 - Veröffentlichung der Messungen der äußeren Dosisleistungen

- Förderung der Zusammenarbeit zwischen japanischen und internationalen Experten zur Analyse und Interpretation der Daten sowie zur Synthese und Publikation

- Einrichtung von Meßstellen in anderen betroffenen Gegenden

- Schulungen in Meßmethoden und Methodik der Dosiskalkulation

- Aufklärungs- und Informationsarbeit über äußere und innere Strahlenbelastung

Wir bitten um Unterstützung. Wir benötigen mehr Ärzte und Experten. Wir brauchen mehr Rat und Hilfe. Bitte unterstützen Sie die Arbeit unserer Freiwilligen und den Betrieb der Meßstellen zum Strahlenschutz für die Betroffenen, insbesondere die Kinder, mit Spenden.

Spenden dafür werden erbeten unter der Angabe des Stichwortes „Fukushima Projekt 47“ auf das
 Konto der Gesellschaft für Strahlenschutz
 bei der POSTBANK HAMBURG
 BLZ 200 100 20, KONTO-NR. 294 29-208
 BIC: PBNKDEFF
 IBAN: DE45 2001 0020 0029 4292 08

Spenden an die Gesellschaft für Strahlenschutz e.V. sind in Deutschland steuerlich abzugsfähig. Eine Spendenbescheinigung wird ausgestellt, wenn die Überweisung unter Angabe der vollständigen Absenderadresse erfolgt.

Lassen Sie nicht zu, daß die Situation in Fukushima ein Präzedenzfall wird für unsere und Ihre Zukunft.